

Vorwort	4
---------------	---

1 Einleitung

1.1 Die Bedeutung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Müll	5
1.2 Der Umgang mit Müll als Thema im Unterricht mit Schülern mit geistiger Behinderung	5
1.3 Zielgruppe und Gliederung des Buches	6
1.4 Literatur	7

2 Anregungen zu begleitenden Unterrichtsaktivitäten

2.1 Zum Thema: Das Problem Müll	8
2.2 Zum Thema: Müll vermeiden	9
2.3 Zum Thema: Müll trennen und recyceln	10

3 Arbeitsmaterialien



Das Problem Müll	
Vor- und Eigenlesetexte	11
Arbeitsblätter	19



Müll vermeiden	
Vor- und Eigenlesetexte	35
Arbeitsblätter	41



Müll trennen und recyceln	
Vor- und Eigenlesetexte	49
Arbeitsblätter	58

4 Anhang

4.1 Upcycling: Anregungen zum Basteln mit Müll	84
4.2 Wort-Bild-Karten	87

1 Einleitung

1.1 Die Bedeutung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Müll

Ohne die Nutzung natürlicher Ressourcen ist menschliches Leben nicht denkbar. Zu den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gehört ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Problem, dass ein stetiges Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum einen immer höheren Bedarf an Rohstoffen und Anbauflächen mit sich bringt und damit sowohl die biologische Vielfalt als auch das ökologische Gleichgewicht unseres Heimatplaneten bedroht. Der schonende und effektive Umgang mit den Ressourcen und dem, was menschliche Gesellschaften an Abfallprodukten hinterlassen, gehört zu den Schlüsselkompetenzen unserer Zeit. Erklärtes Ziel der Bundesregierung ist, eine übermäßige Inanspruchnahme unserer Ressourcen zu verhindern. Dazu gehören ganz zentral die Vermeidung von Müll und die Nutzung von Rest- und Abfallstoffen (vgl. umweltbundesamt.de).

Die Möglichkeiten des Einzelnen, durch sein Kauf-, Konsum- und Entsorgungsverhalten Einfluss zu nehmen, sind sehr umfassend. Was nicht gekauft, gegessen und verbraucht wird, findet keinen Markt mehr. Was getrennt und gesammelt wird, kann einer Wiederverwertung zugeführt werden. Daraus speist sich die Hoffnung, dass eine Aufklärung über umweltschonende und umweltschädigende Produkte dazu führen kann, ressourcenschonenden Konsum zu habitualisieren. Bei allen Überlegungen, die „Welt zu retten“, spielt der verantwortungsvolle Umgang mit Müll stets eine Rolle (vgl. z. B. Schlumberger 2013; Hartung 2007).

1.2 Der Umgang mit Müll als Thema im Unterricht mit Schülern mit geistiger Behinderung

Ottmar Bauer schildert in seinen „Bekanntnissen eines Gesamtschullehrers“ die ständige Präsenz von Müll in der Schule. Papier, Essensverpackungen, Obstreste sind unvermeidliche Begleiter des schulischen Alltags. Die Aufgabe des richtigen

Wegwerfens stellt sich täglich neu (vgl. Bauer 2010, S. 26f.). Diese Feststellung gilt für alle Formen institutionellen Lernens. Aber nicht nur deshalb ist Umweltbildung eine Herausforderung für alle Schulformen. Der Schutz der Umwelt ist im Grundgesetz verankert, der Bildungsauftrag der Schule umfasst vor diesem Hintergrund auch ökologische Ziele (vgl. von der Heyde 2009, 193ff.).

Selbstverständlich gehört die Umwelterziehung und mit ihr das Thema Müll auch zur Erziehung und Bildung von Menschen mit geistiger Behinderung. Vermutlich spielt der Aspekt an Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung sogar eine besondere Rolle. Aufgrund der lebenspraktischen Lernziele gehört die Zubereitung von Essen sehr viel stärker zum schulischen Alltag als dies in Regelschulen der Fall ist. Daher fällt sehr viel mehr Verpackungsmüll an und die Notwendigkeit zur Müllentsorgung wächst. Wie in der Schule und in den einzelnen Klassen mit Müll umgegangen wird, hat wesentlichen erzieherischen Einfluss. Wenn verschiedene gut gekennzeichnete Müllbehälter für die Mülltrennung vorhanden sind, das Leeren geregelt und thematisiert wird, es zusätzlich einen Kompost gibt und Pfandflaschen verwendet werden, dann lernen die Schüler umweltbewusstes Verhalten am Modell.

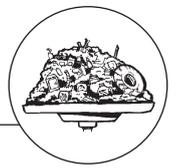
Der tägliche verantwortungsvolle Umgang mit Müll bildet eine optimale Basis für die Vertiefung des Themas im Unterricht. Aufgrund des Lernverhaltens von Schülern mit geistiger Behinderung sollte Handlungsorientierung dabei eine zentrale Rolle spielen. Nach Ansicht von Otto eignen sich Themen dann besonders gut für einen handlungsorientierten Umweltunterricht, wenn sie

1. Handlungsmöglichkeiten eröffnen,
2. praktisches Lernen gewährleisten,
3. die Umweltproblematik in ihrer gesellschaftlich-politischen Dimension nahebringen,
4. gleichzeitig Schlussfolgerungen für die globale Dimension zulassen und
5. vor allem positive Ergebnisse/Erfolgslebnisse zulassen.“

2 Anregungen zu begleitenden Unterrichtsaktivitäten

2.1 Zum Thema: Das Problem Müll

Unterthema	Ideen
1. Ben, Tim und die Müllkippe im Park	<ul style="list-style-type: none">• Unterrichtsgänge zu Orten, an denen viel Müll herumliegt; Fotos der „Müll-Funde“ machen und diese später zu Collagen zusammenfügen• Teilnahme an regionalen Müllsammelaktionen (z. B. „sauberhaftes Hessen“)• Hausaufgabe: auf dem Weg zum Bus bzw. zur Schule Müll zählen/merken, der auf der Straße / am Straßenrand liegt
2. Jeder macht Müll	<ul style="list-style-type: none">• bewusst zu beobachten, wie oft man am Tag etwas wegwirft• den Müll der Klasse einen oder mehrere Tage sammeln und wiegen• die Schulküche besuchen und herausfinden, wie viel Müll dort am Tag anfällt
3. Müll in Deutschland	<ul style="list-style-type: none">• Besuch bei der regionalen Mülldeponie (Ergänzung des angebotenen Unterrichtsmaterials durch den Umgang mit Müll vor Ort)• Bilder von deutschen Mülldeponien aus dem Netz anschauen
4. Das Problem Müll	<ul style="list-style-type: none">• Bilder von Protestaktionen gegen Mülldeponien im Netz anschauen (mögliche Suchbegriffe für google-Bilder: Mülldeponie, Protest)• Besuch oder Bilder/Berichte z. B. von Campingplätzen und den Problemen mit Tieren dort (Ratten, Waschbären)
5. Besonders gefährlicher Müll	<ul style="list-style-type: none">• im Supermarkt Produkte mit Warnzeichen suchen und fotografieren• an Tankstellen Warnzeichen suchen und fotografieren; bewusste Wahrnehmung des Geruchs an der Tankstelle• Collage aus den verschiedenen Fotos anfertigen mit dem Titel „Gift um uns“
6. Besonders langlebiger Müll	<ul style="list-style-type: none">• zählen, wie viele Batterien im Klassenraum/eigenen Zimmer vorhanden sind• Aufsuchen der Batterie-Sammelstellen im Ort
7. Plastikmüll im Meer	<ul style="list-style-type: none">• Spaziergang am Fluss auf der Suche nach angeschwemmtem Plastikmüll• Bilder von Plastikmüll im Meer anschauen (mögliche Suchbegriffe für google-Bilder: Plastikmüll, Meer)



Ben und Tim sind Freunde. Heute streifen sie durch den Park in der Nähe von Tims Haus.



Ben

Tim

„Lass uns Spuren suchen“, schlägt Tim vor.

„Ich habe schon welche gefunden“, sagt Ben und zeigt auf einige Zigarettenkippen, die am Wegrand liegen. „Aha, der Raucher hat auch etwas getrunken und gegessen“, ergänzt Tim.

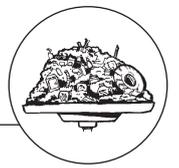
Die beiden Jungen stehen an einer kleinen Lichtung, auf der leere Flaschen, Dosen, Chipstüten und Pappsteller herumliegen.

„Er hat auch sein Fahrrad repariert“, vermutet Tim und stößt mit dem Fuß einen alten Reifen weg. „Obwohl er Schnupfen hatte“, lacht Ben und zeigt auf mehrere zerknüllte Papiertaschentücher am Rand der Lichtung.

„Lass uns gehen. Das ist voll die Müllkippe“, sagt Ben und schaudert.

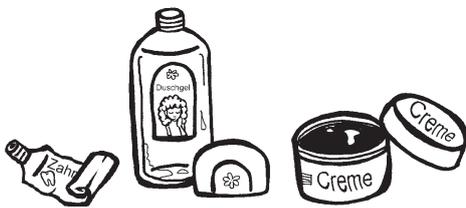
Gibt es in eurer Nähe auch Orte, an denen besonders viel Müll herumliegt?

Jeder macht Müll



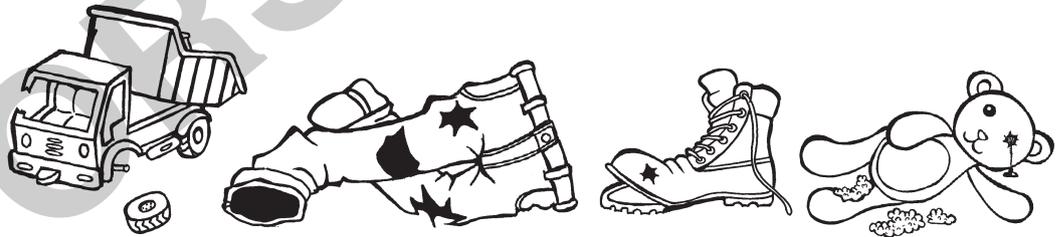
Bei allem, was wir täglich tun, entsteht Müll.

In der Küche entsteht bei der Zubereitung von Essen Müll:
leere Verpackungen, Obst- und Gemüseschalen, Essensreste.



Im Badezimmer entsteht Müll:
leere Zahnpastatuben, Duschzeug oder
Gesichtscreme ...

Wenn Kleidungsstücke oder Spielsachen kaputt gehen,
kommen sie auch in den Müll.



Und auch in der Schule entsteht Müll. Zum Beispiel wenn man
sich verschreibt und das Blatt Papier deshalb wegschmeißt.

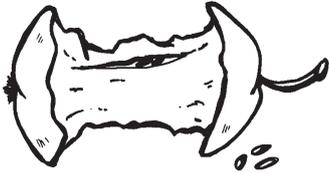


Was wandert bei dir in der Schule oder zu Hause jeden Tag in
den Mülleimer?

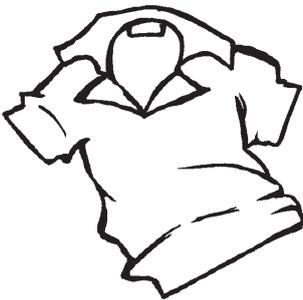
Besonders langlebiger Müll



Dinge, die wir wegschmeißen, verrotten mit der Zeit. Wie lange es dauert, bis etwas vollkommen verrottet, ist jedoch sehr unterschiedlich:



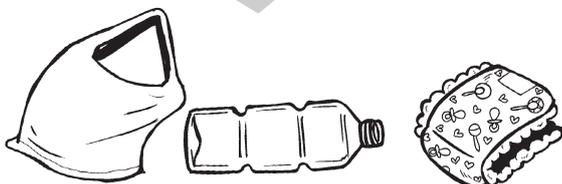
Ein Apfelrest braucht ca. 2 Monate, um zu verrotten.



Ein Hemd aus Baumwolle braucht ca. 5 Monate, um zu verrotten.



Eine Konservendose braucht ca. 40 Jahre, um zu verrotten.



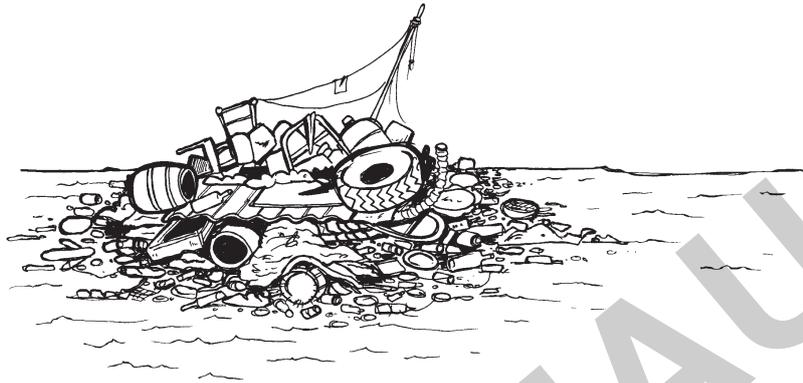
Plastikwindeln, Plastiktüten und Plastikflaschen brauchen ca. 450 Jahre, um zu verrotten.

Je länger etwas braucht, um zu verrotten, desto problematischer ist das für Mensch und Natur.



Plastikmüll ist sehr problematisch, weil er sehr, sehr lange braucht bis er verrottet. Nicht ordentlich entsorgter Plastikmüll sorgt daher für viele Probleme.

Über die Flüsse landet sorglos weggeschmissener Plastikmüll zum Beispiel in großen Mengen im Meer. Dort bilden sich dann riesige Ansammlungen von Plastik, die wie Inseln aussehen.



Der Plastikmüll wird mit der Zeit von Wind, Sonne und Salzwasser in kleinere Teile zerrieben. Tiere können die kleineren Plastikteile aus Versehen fressen oder sich daran verletzen. Oft ist der Plastikmüll im Meer schuld am Tod von Fischen, Meeresvögeln, Robben und Delfinen.



Über den Fisch, den wir essen, können kleinste Plastikteile aus dem Meer sogar in unsere Körper gelangen und uns schädigen.

